

-> **drucken**

Wichtiger Schritt zur Integration

B ad Cannstatt: Spatenstich der BiL-Privatschule für Neubau auf dem Zuckerfabrik-Gelände



OB Wolfgang Schuster und Türkeis Fußball-Idol Hakan Sükür (zweiter von links) vor dem Modell des Neubaus.

Die BiL-Privatschule feierte im Beisein von OB Wolfgang Schuster und dem türkischen Generalkonsul Mustafa Türker Ari Spatenstich für das neue Schulgebäude auf dem Areal der ehemaligen Zuckerfabrik. Bis September 2012 soll für rund 20 Millionen Euro ein schmucker Neubau entstehen, der einmal Platz für rund 650 Schüler bieten soll.

Von Uli Nagel

Das nennt man wohl einen großen Bahnhof. Rund 500 Besucher drängten sich im Festzelt und OB Wolfgang Schuster hatte große Mühe, sich seinen Weg zu den Ehrengästen zu bahnen. Dort saß bereits ein türkischer Nationalheld, denn die BiL-Verantwortlichen hatten für ihre historische Stunde keinen geringeren als ihren Fußball-Helden Hakan Sükür eingeladen. Der „Bulle vom Bosphorus“ hatte in 112 Länderspielen für sein Land 51 Tore erzielt - also Referenzen eines Rudi Völlers oder Jürgen Klinsmanns. „Hakan Sükür hat heute Morgen noch unsere Schulklassen in der Sichelstraße besucht“, sagt BiL-Geschäftsführer Muammer Akin. Entsprechend groß sei das Gejohle gewesen, als Sükür Autogramme auf T-Shirts und Schulhefte gab.

Wir informieren Sie, sobald es zu diesem Thema Neues gibt!

[Informieren](#) | [Einloggen](#) | [Registrieren](#)

Keine Frage, der Spatenstich ist für die BiL-Privatschule nicht nur ein Meilenstein sondern auch die Bestätigung, eigentlich alles richtig gemacht zu haben. Denn in diesem Jahr haben die ersten Schüler ihren Realschul-Abschluss mit Bravour hingelegt. „Von 17 Schülern wollen 13 eine weiterführende Schule besuchen“, so Muammer Akin, der damals in der Landhausstraße in Stuttgart-Ost die BiL (Bildungs- und Informationszentrum Landhaus) als Nachhilfeeinrichtung für zumeist türkische Kinder ins Leben gerufen hatte. Erfolge ließen nicht lange auf sich warten. Mit entscheidend für die weitere Zukunft war jedoch die Tatsache, dass man den einstigen Schulamtsdirektor Manfred Ehringer mit ins Boot holte. „Er ist nicht nur ein hervorragender Pädagoge“, so Akin. Ehringer verfügte über wichtige Kontakte zur Politik und Verwaltung.

BiL wurde nach dem Privatschulgesetz des Landes Baden-Württemberg gegründet und nahm ihre Arbeit in der Sichelstraße im Schuljahr 2004/2005 auf. Damals waren es „nur“ 18 Schüler.

Schnell gab es Platzprobleme

Doch die Zahl wuchs schnell an und heute werden dort mehr als 250 Kinder und Jugendliche unterrichtet. Die Realschule ist inzwischen staatlich anerkannt. Der Betrieb wird unter anderem mit dem Schulgeld von durchschnittlich 200 Euro im Monat und einem Landeszuschuss finanziert. Die Schule mit ihren zwölf Klassen legt vor allem Wert auf individuelle Förderung.

Und das Angebot findet immer mehr Zulauf, so dass eine Erweiterung nötig wurde. Allerdings war dies in der

Sichelstraße nicht möglich. Erst auf dem Zuckerfabrik-Gelände wurden die BiL-Verantwortlichen fündig. Doch bis eine Baugenehmigung vorlag, vergingen noch einige Monate. Der Grund waren Eidechsen. Mittlerweile hat man sich mit Stadt und Umweltschutz geeinigt, so dass dem Neubau für rund 20 Millionen Euro nichts mehr im Wege steht.

„Das Schulprojekt ist sehr wichtig für uns - stellt jedoch auch eine große Herausforderung dar“, sagte H. Ceran, Vorsitzter des Trägervereins. In diesem Zusammenhang dankte er nochmals der Stadt und Manfred Ehringer. Ceran sieht in der BiL einen erfolgreichen türkischen Beitrag zur Integration. Allerdings habe er noch zwei Wünsche: „Zum einen hoffen wir auf baldige Anerkennung als Gymnasium, zum anderen benötigt die Privatschule noch ein Stück Gelände für den Bau einer Turnhalle, denn künftig sollen einmal 650 Kinder und Jugendliche auf dem Zuckerfabrik-Gelände unterrichtet werden.“

Neben normalen Klassenzimmern gibt es einen großen Saal mit rund 600 Plätzen, der Platz für kreative und musikalische Darbietungen bietet. „In der Planung wurde darauf geachtet, dass nicht nur das Lernen im Zentrum steht, sondern das Leben und Erleben können. Denn junge Menschen wollen nicht nur pauken, sondern auch verstehen“, so Ceran. Natürlich gibt es nach der Fertigstellung im September 2012 auch eine Mensa und Cafeteria.

Auch OB Wolfgang Schuster bezeichnete die BiL als Erfolgsgeschichte und wichtigen Beitrag zum Thema Integration. Stuttgarts Stadtoberhaupt sieht jedoch einen weiteren Vorteil in dem etwas anderen pädagogischen Ansatz: „Vielfalt bei der Bildung tut gut und fördert die versteckten Talente.“

Der neue türkische Generalkonsul zeigte sich sichtlich stolz, auf das, was die BiL-Verantwortlichen in den vergangenen Jahren geleistet haben. Er ermahnte seine Landsleute jedoch auch, dieses Angebot zu nützen. „denn ohne Bildung - etwa das Lernen von Fremdsprachen - gibt es keine Integration.“

www.bil-privatschule.de

Artikel vom 23.12.2010 © Eßlinger Zeitung



Empfehlen

27 Empfehlungen. [Registrieren](#), um die Empfehlungen deiner Freunde sehen zu können.



Aktuelle Nachrichten aus der Region jeden Morgen im Briefkasten.
14 Tage kostenlos die Eßlinger Zeitung testen.